



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Als
Der Wohl-Edle/Beste/und Großachtbare Herr/
Herr

JOH. **E**RE-

MIAS **B**ründeler/

Hoch-Gräfl. Stolbergischer Wol-bestalter
Zendtner und Münzmeister/

Mit Der
Hoch-Edlen/Groß-Ehr und Tugend-Belobten
FURSTEN

Kristin **E**lisabeth

Des
Hoch-Edlen/ Besten und Hoch-Achtbaren Herrn/
Herrn **K**rnst **P**eter **H**echten/
Ihro Königl. Majestät und Ehr-Fürstl. Durchl. zu Sach-
sen Hochbestalten Münzmeister in Leipzig/

Aeltesten und liebsten **J**ungfer **D**ochter/
Durch Priesterliche Hand copuliret wurde/
Wolte an solchen Hochzeitl. Ehren-Feste seine schuldige Pflicht
Wiewohl mit ungeschärfster Feder beobachten

Deru Sämtlichen ergebenster
Joh. Frid. **B**roschkopf/ SS. Th. St.

Wernigerode/Druckts Michael Anton Struck/ Hoch-Gräfl. Stolbergischer
Hoff-Buchdrucker.



Nimm was beschwerliches in den Beschwerlich-
keiten
Der Welt zu finden ist / so ist es Einsam
seyn;
Denn Sorg und Kummerniß' entsteh'n auff
allen Seiten/
Und die Melancholie streut irr'ge Gril-
len ein.

Dergleichen Einsam seyn mißfällt dem Herrn der Erden/
Denn als er in der Zeit das nichts zu was gemacht/
Und daraus sein Geschöpf den Menschen lassen werden/
Hat er nach seinem Rath die Schwam ihm gebracht.
Er sprach: es ist nicht gut / daß in dem Welt-Reviere
Der Mensch / mein Ebenbild / allein in Einsamkeit
Sein Leben bringe zu: denn alle andre Thiere
Sind ohn' Gehülff ihm ein' Unvollkommenheit/
Drauff schlug er Hand in Hand; Er sprach den Ehe-Geegen
Seyd fruchtbar mehret Euch und füllt die ganze Welt/
Ich will die Morgen-Gab Euch beyden auch belegen:
Beherrscht die Thiere / ja beherrscht das ganze Feld.
Von Anfang hat demnach der weise Gott gestiftet
Vor andern sonderlich den heil'gen Bestand/
Es hat zwar Satanas denselben Stand vergiftet/
Doch ist das Pflaster schon davor von Gott gesand.

Und

Und diesen heil'gen Stand hat Er Ihm auserlesen/
Herr Bründler / weil darinn die recht vergnügte Lust:
Die Einfamkeit ist Ihm beschwerlich genug gewesen
Er suchte dannenher Ihm eine keusche Brust.
Wohl dem! der/ was er such't nach seinem Wunsche findet/
Ob schon das suchen erst ihn herbe gehet ein;
Und ob gleich oftermahls das hoffen gar verschwindet/
So pfleg't das finden doch veranügllicher zu seyn.
Was aber ist wohl mehr als schöne Perlen finden?
Womit ein sterblicher sich auff das beste schmückt
Die man mit grossen Fleiß sucht in den meeres Bränden
Und wer sie findet / mein't er sey gar hoch beglückt.
Alleine / weit gefehlt! der/ wer ein keusches Herze/
Das nichts als Jugend lieb't / in seiner Ehe find't/
Ist noch weit glücklicher; denn solche Jugend-Kerke
Ist ja weit edeler als schöne Perlen sind.
Denn Ihres Mannes Herzk darff sich auff Sie verlassen
An Nahrung wird auch nicht der minste Mangel seyn
Sie weiß in keuscher Lieb' denselben umzufassen
Man sieht bey dunkler Nacht auch iheen Jugend-Schein.
Wohl dem! und aber wohl / den Gott hier so besendet/
Und eine keusche Seel zum Weibe zugesellt/
Die aller Jugend voll; die stets an Gott gedendet
Die alles ihrem Gott nach Kindes Art / heimstellt.
Vergleichen keusche Seel soll man vor andern loben
Die sich in Gottes Furcht und Jugend stetig üb't
Denn solche edle Gab' kömmt nur allein von oben
Von dem der alles guts den Seinen reichlich gibt.
Und solchen edlen Schatz hat auch Herr Bründler funden
Durch Gottes weisen Rath und unverrückten Schluß/
Er hat sich so genau bereits damit verbunden
Dass niemand als der Tod Ihn scheiden kan und muß.
An

So lebt demnach beglückt in Euren neuen Stande/
 Der Höchste schencke Euch den Segens-Nectar ein.
 So viel man Körner find't am weiten meeres Rande
 So vielmahl müßet Ihr von Gott gesegnet seyn.
 Der Höchste schencke euch die unnen bahren Freuden/
 Die Er von Anbeginn den Seinen zugedacht:
 In Segen woll' er Euch als seine Schäfgen weiden/
 Er hatte über Euch mit seiner Engel-Wacht.
 An statt der Arbeits-Last woll' Er Vergnügen geben
 Im Alter lass' Er Euch als in der Jugend blüh'n
 Der Höchste segne euch mit doppelt langem Leben/
 Es müsse Ungemach von euren Dütten fliehn.
 Der Gott des Abrahams der helffe Euch zusammen
 Der Gott des Isaacs gesegn' Euch um und an:
 So lebt' / so lieb't beglückt in keuschen liebes Blammen/
 Daß über Jahr und Tag der dritte zeigen kan.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



50

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2

Als
Der Wohl-Edle/Beste/und Großachtbare Herr/
Herr

JOH. **H**ERE-

Bründeler/
Stolbergischer Wol=bestalter
ter und Münzmeister/

Mit Der
groß-Ehr-und Tugend-Belobten
KUNIGEN

tin **E**lisabeth

Des
besten und Hoch-Achtbaren Herrn/
Mst Peter Mechten/
it und Ehr-Fürstl. Durchl. zu Sach-
lten Münzmeister in Leipzig/
iebesten Jungfer Tochter/
erliche Hand copuliret wurde/
itl. Ehren-Feste seine schuldige Pflicht
t ungeschärfter Feder beobachten
Sämtlichen ergebenster
Großkopff/ SS. Th. St.
ael Anton Struck/ Hoch-Gräfl. Stolbergischer
Hoff-Buchdrucker.

